

den Betrag von 6 M. zu erreichen. Diese Bestimmung, welche auch das jetzige Betriebsreglement enthält, ist dahin ergänzt worden, daß der Betrag von 6 M. auch für den Fall zu bezahlen ist, wenn der Zug sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat. Der Reisende, welcher unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung keine Fahrkarte habe lösen können, kann nach dem jetzigen Betriebsreglement zur Mitfahrt zugelassen werden, hat aber keinen Anspruch darauf. Diese Bestimmung ist gemildert worden, indem die neue Verkehrsordnung die Worte: „wenn er überhaupt noch zur Mitfahrt zugelassen wird, worauf er keinen Anspruch hat“, nicht enthält. Es hat in diesem Falle der Reisende nur den gewöhnlichen Fahrpreis mit einem Zuschlag von 1 M., keinesfalls jedoch mehr als den doppelten Fahrpreis zu zahlen. — § 22 der neuen Verkehrsordnung bestimmt über das Verhalten während der Fahrt Folgendes: Während der Fahrt darf sich Niemand seitwärts aus dem Wagen beugen oder gegen die Thür anlehnen. Auch ist der Aufenthalt auf den etwa an den Wagen befindlichen Plattformen nicht gestattet. Die Fenster dürfen nur mit Zustimmung aller in derselben Abtheilung mitreisenden Personen auf beiden Seiten des Wagens gleichzeitig geöffnet sein. Im Uebrigen entscheidet, soweit die Reisenden sich über das Öffnen und Schließen der Fenster nicht verständigen, der Schaffner. Die bisherige Bestimmung, daß auf Verlangen auch nur eines Reisenden die Fenster auf der Windseite geschlossen werden müssen, hat demnach eine Abänderung erhalten, die dem Bedürfnisse mehr gerecht zu werden sucht. — Bezüglich der Beförderung von Hunden ist ausgesprochen, daß die Witnahme größerer Hunde, insbesondere von Jagdhunden, in III. Wagenklasse ausnahmsweise gestattet werden kann, wenn die Beförderung der Hunde mit den begleitenden Personen in abgeordneten Abtheilungen erfolgt.

Man berichtet auswärtigen Blättern aus Sachsen: Ein angeblich bei uns in weiten Kreisen der Bevölkerung herrschender „Nothstand“ bildet jetzt fast täglich wieder den Gegenstand langer Erörterungen in den socialdemokratischen Zeitungen. Bewegliche Klagen über den Nothstand sind besonders einsehbar beliebte Agitationsmittel der socialdemokratischen Partei. Auch in diesem Winter will dieselbe sich ein derartiges Agitationsmittel nicht entgehen lassen und den „Nothstand“ zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstage machen. Wo die Socialdemokraten von Nothstand sprechen, da beziehen sie sich, wie eine alte Erfahrung lehrt, zumeist auf sächsische Verhältnisse. Das dürfte auch bei der zu erwartenden Interpellation umso mehr wieder geschehen, da, wie gesagt, schon jetzt die sächsischen socialdemokratischen Zeitungen die Nothstandsfrage sehr eifrig erörtern. Thatsächlich liegen jedoch die wirklichen Verhältnisse erheblich anders, als sie von socialdemokratischer Seite geschildert werden. Gegenwärtig ist die Ernährung der ärmeren sächsischen Bevölkerung weit besser als im vorigen Winter. Ueberall ist der Preis für Kartoffeln, Brot und Fleisch erheblich gesunken, die Arbeitslöhne sind dagegen durchaus auf ihrer vorjährigen Höhe geblieben, und in einzelnen großen Erwerbszweigen, wie in der Textilindustrie und in der vogtländischen Hausweberei, durchgängig nicht unerheblich gestiegen. Die Beschäftigung der Arbeiter ist vollständiger und ausdauernder als im vorigen Winter; die von der socialdemokratischen Partei veranstalteten „Versammlungen der Arbeitslosen“ können nicht darüber täuschen, daß gegenwärtig die Arbeitslosigkeit weit geringer als zur vorjährigen Weihnachtszeit ist. Beschäftigungslose giebt es in jedem Winter: die Zahl derselben ist gegenwärtig keineswegs auffällig und sie scheint nicht derart hoch zu sein, um den jetzigen Winter gegen früher hart oder nicht besser als den vorigen erscheinen zu lassen. Auch die Lage gewisser Kreise der Hausindustriellen hat sich nicht verschlechtert, sondern durch häufig bessere Löhne und allgemein billigere Lebensmittel etwas gehoben. Es ist richtig, daß unsere ärmeren Bevölkerung den geschäftlichen Ernst der Zeit, der sich auch den bürgerlichen Kreisen fühlbar macht, auch in diesem Winter noch empfindet, aber von einem zur Calamität gewordenen „öffentlichen Nothstand“, wie die Socialdemokratie glauben machen will, kann gegenwärtig noch weniger als im vorigen Jahre die Rede sein.

Senflich. Die Gemahlin des Rittergutsbesizers Herrn Dr. Fritz Hart auf Senflich, Frau Marie Hart, hat aufs Neue der Marienkrankenstiftung zu Senflich die Summe von 1000 M. zugewendet. Von den Zinsen der Marienkrankenstiftung sollen arme Kranke der Gemeinde Senflich Unterstützung erhalten.

Meerane, 21. December. Ein hiesiges Wohnhaus war unter beträchtlicher Abweichung von der genehmigten Baugestaltung erbaut worden, ohne daß von der Ausführung des Baues und von der Abweichung von den Baubedingungen der Baupolizeibehörde Anzeige erstattet worden wäre. Nach § 8 des Baugesetzes vom 6. Juli 1863 ist ein derartig ordnungswidrig ausgeführter Bau wieder abzutragen und ist außerdem über den Bauherrn und den Bauausführenden Strafe zu verhängen. Der hiesige Rath beschloß demgemäß, die Abtragung des Gebäudes zu verfügen und den Bauunternehmer sowie den Baumeister gesezesgemäß zu bestrafen. Zur Warnung sei das Vorkommnis mitgetheilt.

Blauen, 22. December. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Delitzsch sind in den Jahren 1889 bis mit 1892 11 511 Kreuzottern gefangen und dafür an Hanggeldern 3082 M. gezahlt worden. Unter den Ortshäufen sind Schöneck mit 568, Vandörsch mit 442 Kreuzottern.

Leipzig, 23. December. Unsere Stadt hat dadurch ein willkommenes Weihnachtsgeschenk empfangen, daß der verstorbene Kaufmann Herr Dörge in seinem Testament ihr ein Legat von 100 000 Mark für Wohlthätigkeitszwecke vermacht hat. Die Nutzung dieses Legats wird allerdings nicht sofort, sondern erst in späterer Zeit beginnen.

Friedrichroda, 21. December. Durch den in der Nacht zum Donnerstag tobenden orkanartigen Sturm wurde

das in der Alexandrinenstr. neuverbaute Hotel arg beschädigt. Wegen halb neun Uhr brach das Gebäude mit donnerähnlichem, weithin erschallendem Getöse zusammen. Der ganze Oberbau desselben lag, eine Menge Säulen und Balken mitten aus einander gedreht und gebrochen, an der Nordseite des Grundstückes in wirrem Chaos durcheinander. Menschen befanden sich zu dieser Zeit nicht in dem Neubau.

Vermischtes.

Ueber den Nutzen des Gesanges und des lauten Redens. Von verschiedener ärztlicher Seite wird das Publikum auf den Nutzen des Gesanges und des lauten Redens hingewiesen. So war z. B. der berühmte Naturforscher Cuvier in seiner Jugend schwindsüchtig. Als er Professor geworden und damit Anstrengungen der Stimme selbstverständlich wurden, stellte sich seine Gesundheit her. Der bekannte englische Philosoph Brown hielt durch öffentliche Vorträge die Entwicklung seiner Schwindsucht viele Jahre hindurch auf. Das laute Reden trägt wahrscheinlich viel dazu bei, daß die Geistlichen ein hohes Alter erreichen. Auch das Singen ist eine treffliche Anstrengung und bildet das beste Mittel, um junge Leute vor Brustkrankheiten zu bewahren, weil es zum Tiefathmen nöthigt und den Blutkreislauf in den Lungen verstärkt. Ein großer Theil hervorragender Sänger und Sängerinnen, die ihre Gesundheit nicht durch eine unvorsichtige Lebensweise untergraben, waren langlebige. Das beste Kräftigungsmittel der Brust ist nämlich Rede und Gesang — ein fröhliches Gelächter. Alles auf das Singen Bezügliche gilt aber hauptsächlich für eine noch gänzlich gesunde Brust bei Abwesenheit hereditärer Krankheitsbelastung!

Haus- und Landwirthschaftliches.

Ursachen der vielen Wurzelaustriede der Steinobstbäume. Man sieht vielfach rings um die Steinobstbäume, wie Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Kirichen u., eine Menge junger Triebe, die aus den Wurzeln ausschlagen, wodurch die Fruchtbarkeit und das Wachstum der Bäume gehemmt wird und letztere insolge dessen nicht alt werden. Die Ursache hierfür ist meistens das tiefe Hacken und Graben rings um die Bäume, wodurch die bei den Steinobstbäumen nur flach liegenden Wurzeln verwundet und aus dieser Wunde Schosse getrieben werden. Bei Herstellung einer Baumstange um die Steinobstbäume ist aus diesem Grunde ganz besonders darauf zu achten, daß das Umgraben nur flach geschieht.

Als ein einfaches Mittel zur Befreiung der Baumstämme von Moos und Flechten giebt v. Salvastano an: Einen Theil gewöhnlicher Asche, einen Theil Kalk und acht Theile Wasser. Dieses wird gut gemischt, sechs bis sieben Tage bei täglichem ein- bis zweimaligem Umrühren stehen gelassen. Die über dem Boden lag sich befindende Flüssigkeit ist fast farblos, enthält Kohlensäure, Kali und Kalk gelöst und wirkt mäßig ätzend. Die Lösung färbt die Flechten röthlich und nach wenigen Tagen, wenn der Baumstamm äußerlich trocken ist, fällt der schwarze Pflanzentheil in Krusten ab. Weil die Lösung fast farblos ist, werden die Bäume nicht weiß, wie bei Anwendung mit Kalkwasser, auch bildet sich keine Kruste um der Stamm. Zu beachten ist noch, daß sehr stark mit Flechten und Moos besetzte Stämme zunächst mit dem Schabeisen zu reinigen sind.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalberichte von H. & D. Lüders.

Hamburg, 23. December 1892.

Der nähen Feiertage wegen war der Markt in dieser Woche sehr still bei hauer Tendenz. Die Zufuhren von Baumwollsaatmehl mehren sich; Erdmehl weichen.

Reisfuttermehl	Mt. 2.50. — 6.25.	Fr. 50
Getrocknete Weizenklempel	„ 5.40. — 6.—.	Fr. 50
Getrocknete Weizenreber	„ 5.10. — 5.75.	Fr. 50
Erdmehlsuchen und Erdmehlmehl	„ 6.90. — 8.25.	Fr. 50
Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatmehl	„ 6.30. — 7.50.	Fr. 50
Cocoasmehlsuchen und Cocosmehlmehl	„ 7.—. — 7.50.	Fr. 50
Palmenmehlsuchen	„ 5.60. — 6.—.	Fr. 50
Stapelmehl	„ 6.—. — 6.40.	Fr. 50
Weizenklempel	„ 5.60. — 6.10.	Fr. 50
Weizenreber	„ 4.—. — 4.70.	Fr. 50
Stapelmehl	„ 4.—. — 4.50.	Fr. 50

Dresdner Börse-Nachrichten

vom 23. December 1892.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, sächs., pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Land 155—158, Braunweizen do. 152—155. Roggen, Sächsischer 131—134, fremder 134—136, neuer, feuchter. — Gerste: böhm. und mähr. 155—165. Futtergerste 115—123. Hafer: Sächsischer 138—143, neuer —, (Reinste Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Cinnantime 138—134, rumänischer 120—126. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 160—165. Deshaaten pro 1000 Kilogr. netto: Winterraps, sächs. 220—235, Wintererbsen, neuer —, Rapstümpfen pro 100 Kilogr.: lange 14.—, runde 13.—, Leintümpfen, einmal gepreßt 18.50, zweimal gepreßt 17.50. Malz (ohne Saft) 21.25, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Saft, Dresdner Marken), exclusive der sächsischen Abgaben: Kaiseranzug 31.—, Griesleranzug 29.—, Semmelmehl 27.50, Bäckermehlmehl 24.—, Grieslermehlmehl 18.50, Roggenmehl 15.50, Roggenmehl (ohne Saft, Dresdner Marken) exclusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 23.50, Nr. 0 1 23.—, Nr. 1 20.50 Nr. 2 17.—, Nr. 3 15.—, Futtermehl 12.80, Weizenklempel (ohne Saft) grobe 9.20, feine 9.—, Roggenklempel (ohne Saft) 10.20.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

† Berlin, 24. December. Die Reise des Kaisers nach den Reichslanden ist auf den nächsten Herbst verschoben worden und soll anlässlich der großen Kaisermandover stattfinden, die in diesem Jahre wegen der Cholera ausfallen mußten, und die dann in vollem Umfange abgehalten werden sollen. Der Kaiser wird seinen Aufenthalt auf Schloss Urvölle bei Mey nehmen. — Hier fand eine Besprechung von allen Fraktionen angehörigen Reichstagsmitgliedern statt, in der

das neue Auswanderungsgesetz in Erwägung genommen wurde. Fast ausnahmslos wurde anerkannt, daß das Gesetz in seiner gegenwärtigen Form unannehmbar sei. Specieell die liberalen Abgeordneten verwarfen jene Punkte des Entwurfes, welche gegen die Verhinderung der Auswanderung contractbrüchiger Arbeiter gerichtet sind.

† Berlin, 24. December. Der bekannte Conservativenführer Buttammer-Plauth veröffentlicht in der „Kreuzzeitung“ eine Zuschrift, in welcher er die Wahl eines politischen Candidaten, im Kreise Stuhm-Marienwerder sowohl mit der immer mehr abnehmenden, deutschen Bevölkerungszahl in Westpreußen, als auch mit der traurigen wirtschaftlichen Lage der Deutschen jener Provinz zu begründen sucht. Die Bestrebungen der Ansiedlungskommission hätten gar keinen Werth, und man könne in Zukunft auf Ueberraschungen in jenen Gegenden gefaßt sein. Das Terrain für den Sozialismus und den Antisemitismus sei dort vorbereitet und die Unzufriedenheit groß und eine allgemeine. Um Vorgänge, wie sie die Wahl in Marienwerder gezeitigt, künftig zu verhüten, müsse man sich wohlwollend der Deutschen jener Provinz annehmen.

† Wien, 24. December. Eine Pariser briefliche Nachricht im „Wiener Tagebl.“ behauptet bei der Besprechung der Panamaaffäre, daß den Republikanern keine Persönlichkeit zur Verfügung stehe, welche die Herzen der Franzosen bestechen könnte. So würden nur die Sozialisten die Früchte des Standals ernten. Die Führer derselben sollen angeblich einen Putzversuch planen, nur, um eine zweite Commune auf den Trümmern der dritten Republik zu errichten, und soll angeblich bereits Alles von den Sozialisten zu dem entscheidenden Streich vorbereitet sein.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1892.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	6,53	9,20	9,53	9,24	11,14	1,15	3,4	4,57	6,12	7,30	9,8	11,32	(f. n. Riesa-Röderau-Dresden.)
Leipzig	4,40	7,46	9,35	9,30	12,50	3,49	5,5	7,13	8,16	1,8			
Chemnitz	4,50	8,40	11,45	3,47	6,24	7,58	9,41						
Hofen	4,54	7,7	1,15	6,4	9,45	bis Kommatzsch.							
Erfwerda und Berlin	6,58	12,10	bis Erfwerda, 1,30	5,7	9,40	bis Erfwerda.							
Röderau	4,6	9,29	10,37	3,8	6,45	8,20	11,41.						

† Zu diesem Schnellzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen veräußert.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden	11,4	3,19	7,47	11,0	11,58		
Berlin	4,30	9,44	3,31	7,4	8,32		
Riesa	4,27	9,55	11,8	3,31	7,40	8,44	12,7.

Ankunft in Riesa von:

Dresden	4,30	7,42	9,19	9,29	10,54	12,46	3,43	5,4	7,0	8,15	9,35	1,8.
Leipzig	6,49	9,19	9,52	9,9	1,10	3,3	4,52	7,20	9,3	11,31.		
Chemnitz	6,38	9,26	10,32	2,59	5,22	8,6	11,36					
Hofen	6,20	12,31	3,27	8,13	11,14	von Kommatzsch.						
Erfwerda	6,34	11,37	3,00	5,59	8,36							
Röderau	4,34	10,7	11,20	3,39	7,56	8,53	12,10.					

Ankunft in Röderau von:

Dresden	4,24	9,40	3,25	6,56	8,28		
Berlin	11,0	3,15	7,43	10,56	11,54		
Riesa	4,12	von Chemnitz 9,36	10,45	3,10	6,57	8,29	11,55.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse bei sämtlichen Zügen in Wegfall.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Abfahrt am Silberplatz: 6.25 7.00 7.30 8.15 8.55 9.10 9.30 10.15 10.50 11.20 11.50 12.25 12.50 1.15 1.40 2.40 3.25 4.05 4.35 5.10 5.45 6.25 6.55 7.35 7.55 8.40 9.20 9.55.

Abfahrt am Bahnhof: 6.45 7.15 7.45 8.35 9.10 9.30 9.55 10.35 11.05 11.35 11.50 12.25 12.50 1.15 1.40 2.15 3.05 3.50 4.20 4.55 5.25 6.00 6.40 7.15 7.35 8.15 9.06 9.40.

An diejenigen geehrten Inserenten,

welche wir selten amonchren, richten wir die höflichste Bitte bei Aufgabe von Anzeigen die Insertionsgebühren freundlichst gleichzeitig mitzuteilen zu wollen, da uns durch die Buchung und das Zwangs nicht nur viel Zeitverlust, sondern zumeist noch directe Ausgaben erwachsen, die wir event. mit in Anrechnung bringen müssen.

* Geschäftsstelle des „Elbeblatt u. Anzeiger“.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges.

Erste und älteste Annoncenexpedition, Dresden, Wilsdrufferstraße 6, L. neben der Dresdner Bank. Annahme von Inseraten für alle existierenden Blätter des In- und Auslandes. Tarifmäßige Preise. Höchste Rabatte. Coulaute Zahlungsbedingungen. Vertreten in Riesa durch Herrn G. Steinbach.

Zur Anfertigung

Buchdruckarbeiten

jeder Art

empfehlen sich bei sauberer Ausführung und billiger Preisstellung die

Buchdruckerei

des „Elbeblatt und Anzeiger“,

Langor & Winterlich.

(Z. Langor u. G. Schmidt.)